©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

ANGELFISCHEREI

Gedankengänge eines Aufsehers

Nicht immer drehen sich die Arbeiten und Gedanken eines Fischers und Aufsehers nur um Fische und Fischen. Es sind auch die vielen Nebensächlichkeiten, die mich immer wieder veranlassen, auch mit Nichtfischern über die Natur und die Fischerei zu diskutieren. Nicht selten trifft man am Fischwasser oder sitzt in gemütlicher Runde mit einem Bauern zusammen, der zwar oft nur indirekt, aber doch auch mit unseren Gewässern zu tun hat. Vor allem in ländlichen Gebieten gibt es oft Berührungspunkte mit Bauern und Anrainern, die vor allem die Uferbereiche betreffen. Man liest ja oft genug, dass durch Gülleentleerungen in der Nähe von Gewässern Fischsterben auftreten und es zu argen Verunreinigungen kommt. Die Landwirte, als Pfleger unserer Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken, handeln meist nicht vorsätzlich, sondern einfach oft aus Unwissenheit und Gedankenlosigkeit. Die Gülle, zum richtigen Zeitpunkt ausgebracht, wird kaum Probleme verursachen. Man sollte schon darauf hinweisen, welche enorme Schäden man damit anrichten kann. Auch werden diese Einleitungen im Gegensatz zu früher von zuständigen Beamten oder Aufsehern verfolgt und auch angezeigt, und es gibt bereits Verurteilungen mit Schadensersatzforderungen.

Gut sichtbar ist der naturbelassene Verlauf sowie die natürlichen Ufer des Gewässers Foto: Franz Schuster

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Ein weiterer Punkt ist das Schneiden und Schlägern der Ufergehölze. Früher wurden Erlen, Weiden und andere Gehölze in Uferbereichen auf Feuchtwiesen, die sonst kaum nutzbar waren, angesetzt um ein schnellwachsendes und ständig verfügbares Brennholz zu haben. Es machte sich noch keiner Gedanken um die Notwendigkeit dieser Ufergehölze für Gewässer und Natur. Es wurde einfach abgeholzt und dann wieder wachsen gelassen. Man sollte aber nicht alle Bäume fällen, sondern immer einen Altholzbestand einiger Bäume mit Jungholz wechseln. Hier entstehen Ökonischen, auf die viele Tier- und Pflanzenarten angewiesen sind.
Die Wurzelbereiche von größeren Bäumen festigen die Uferbereiche und sind gleichzeitig Schutz und Unterstand für viele Tierarten. nicht nur der Fische. Alle möglichen Vogelarten nehmen diese Brutstätten an. Leider gibt es nur mehr wenige kleinere Bäche und Gewässer, die noch mäandrieren und Uferbewuchs aufweisen. Gerade diese Bereiche sind aber in den derzeitigen Trockenperioden äußert wichtig, dienen sie doch der Beschattung und schützen vor Erwärmung der Gewässer, die für einige Fischarten zum Problem werden kann; sie dämmen auch die Eutrophierung von Gewässerabschnitten ein. Natürlich haben sie auch bei Hochwasser eine wichtige Funktion, sie binden hier nämlich schon im Vorfeld große Wassermengen und lassen sie, im Gegensatz zu begradigten Bächen, langsamer abfließen, was natürlich die größeren Gewässer entlastet.
Ein weiteres Anliegen ist mir natürlich auch die durch die zunehmende Trockenheit gestiegene Wasserentnahmen aus unseren Bächen und Flüssen. Es ist schon klar, dass gerade die Landwirte gezwungen sind, für ihre Tiere und Felder genug Wasser zur Verfügung zu haben. Es ist aber gesetzlich geregelt, dass eine Wasserentnahme nur händisch zu erfolgen hat und der Einsatz von Pumpwerken nicht erlaubt ist. Im letzten Jahr hat es mehrere Fälle gegeben, in denen große Wassermengen im Bereich von Schotterbänken und Seichtstellen, meist Laichgebiete vieler Fischarten, die meist am leichtesten zu erreichen sind, entnommen wurden und dadurch viele Kleinfische und Brut verendet sind. Natürlich wird es sicher Ausnahmegenehmigungen geben, wenn man bei den zuständigen Behörden vorspricht oder mit dem Gewässerbesitzer redet. Diese Entnahmestellen sollten aber tiefere Bereiche oder Stellen sein, die dem Fischbestand und somit den Fischern nicht schaden.

Besatz-Fische

aus der Teichwirtschaft Gut Waldschach

Wir erbrüten für Sie auf 124 ha Teichfläche in 97 Teichen **Karpfen, Wildkarpfen, Schleien, Amur, Silberamur, Welse, Zander (–30 cm), diverse Störarten, Koi's (aller Farbklassen), auch Zierfische, Muscheln und Bitterlinge.**

Wir beraten Sie gerne! Der Transport erfolgt mit Spezial-LKW, und wir verfügen auch über ein Warmbruthaus und ein eigenes Labor.

Detailverkauf: Samstag 7.00 – 9.00 Uhr nach telefonischer Anmeldung.

Preisliste und Farbbroschüre sowie VHS-Video-Kassette auf Anforderung!

Teichwirtschaft
GUT WALDSCHACH

Teichwirtschaft Schloß Waldschach
A-8521 Waldschach, Tel. 0 31 85/22 21, Fax 0 31 85/23 90
e-mail: office@fische.at, internet: www.fische.at

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Es lohnt sich also sehr wohl, ab und zu ein Gespräch mit den Anrainern und Landwirten zu führen, um auf diese Probleme aufmerksam zu machen. Vielleicht gewinnt man ja wieder einen Naturfreund dazu, der darüber nachdenkt, dass es ein zusammenhängendes, gesundes Ökosystem ist, das für alle Vorteile bringt. Schon ein ins Wasser gefallener und liegengelassener Baum ist Unterstand für Fische; ein Streifen in Ufernähe birgt auch Lebensraum für viele andere Tiere. In der heutigen Zeit ist es ja wirklich nicht notwendig, jeden Meter Grund zu bearbeiten.
Achtsamer Umgang mit Gülle und Pestiziden im Uferbereich vermeidet viele Schäden und bringt im Endeffekt auch Vorteile.
Ich hoffe, mit dieser eher trockenen, aber wichtigen Materie doch einige zum Nachdenken gebracht zu haben und wünsche viele schöne und erlebnisreiche Stunden am Wasser. Petri Heil!

Franz Schuster
Aufseher VÖAFV, Graz

Neue Bücher

Ein junger Verlag widmet sich Fisch und Fischerei

Der Verleger Andreas Mächler stellte kürzlich den Spezialverlag für Fisch und Fischerei vor. Der noch sehr junge Verlag will nicht dem »mainstream« folgen, sondern Spezialitäten herausgeben, die in die Tiefe gehen. Inhaltliche Qualität und fairer Preis stehen im Vordergrund. Schauen Sie einfach ins Internet unter www.fischueberalles.ch!
Als Kostproben seien die beiden Erzählungsbände von Karl-Heinz Prätzler erwähnt: *Irland und anderswo* und *Lob der Stille*. Beim Lesen dieser Bücher werden eigene Erinnerungen wach an erfolgreiche Angeltage. Es sind Geschichten, die uns erheitern, nachdenklich und aufmunternd stimmen. (Jedes Taschenbuch mit 128 Seiten, € 16,–.)
Ein weitere Neuerscheinung ist *Heiterer Angelspiegel* von Colin Willcock. Mit dem Untertitel »Ketzerische Betrachtungen über unser Tun und Treiben« reflektiert der bekannte Autor die Frage: »Sind Angler auch Menschen? Wenn ja, von welcher Art?« Und kommt zur Erkenntnis, dass Fischer noch weit merkwürdiger sind als Fische. (140 Seiten, mit zahlreichen Cartoons, € 19,–.)

Ja.

Die Quintessenz des Fliegenwerfens. Von Mel Krieger. Hardcover, 17×22 cm, 148 Seiten, 137 SW-Fotos, 28 Abbildungen, ISBN 3-8334-0196-6, € 34,–. Bestellung und Leseprobe bei www.springforelle.de, Tel. und Fax 00 49 - (0)30 39 49 37 05.

Endlich ist dieses Buch, das sich ausschließlich der Technik des Fliegenwerfens widmet, auch auf Deutsch erschienen. Mel Krieger, der bekannte Lehrmeister des Fliegenwerfens, beschreibt darin sehr anschaulich – ohne sich auf einen bestimmten Stil festzulegen –, wie es funktioniert, und zwar nicht nur ausgewählte Aspekte, sondern von den Grundlagen für den Anfänger bis hin zu den Trickwürfen deckt er alles Wissenswerte ab. Auf eindrucksvolle Weise wird der Text durch hervorragende Fotos auf der gegenüberliegenden Seite veranschaulicht.
Das Buch ist in zehn aufeinander aufbauende Kapitel gegliedert. Detailliert und äußerst verständlich wird zuerst die Mechanik des Fliegenwerfens behandelt. Es folgen Kapitel über die Ausrüstung und die Körperhaltung. Danach werden Roll- und Überkopfwurf erklärt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Angelfischerei 213-215